

DEKANATS-INFO

des Evang.- Luth. Dekanats Bad Windsheim
www.badwindsheim-evangelisch.de

„Die Kirche zum Sprechen bringen“

„Ich habe meinen heimatlichen Kirchenraum und andere Kirchengebäude ganz neu sehen gelernt. Und erfahren, wie ich diese baulichen und spirituellen Schätze an Andere gut vermitteln kann.“

So lautete das einhellige Votum der Teilnehmenden an einer über einjährigen Ausbildung zur zertifizierten Kirchenführerin und zum Kirchenführer innerhalb der Ev.-luth. Kirche in Bayern. 17 hoch engagierte Ehrenamtliche aus Gemeinden von Uehlfeld im Osten des Aischgrundes bis Gepsattel und Gollhofen im Westen aus den beteiligten Dekana-

ten Neustadt/Aisch, Rothenburg o.T., Uffenheim und Bad Windsheim lernten, die heimischen Kirchen zu erschließen, angeleitet durch ein Team von Vorstandsmitgliedern des Evangelischen Bildungswerks „Bildung evangelisch zwischen Tauber und Aisch“ (Prof. Dr. Peter Bubmann, Pfr. Jürgen Hofmann, Maria Rummel) und der für Kirchenführer-Ausbildung zuständigen Referentin aus dem Gottesdienst-Institut in Nürnberg, Andrea Felsenstein-Rossberg.

Die Kurseinheiten fanden einerseits in der Tagungsstätte Wildbad Rothenburg statt, andererseits vor Ort in unterschiedlichen Kirchenräu-

Die neuen Kirchenführer und Kirchenführerinnen mit Rose im Kreis der Festgäste



men der beteiligten Dekanate. Einführende Vorträge in die Kunst- und Baugeschichte, über Symbolik und Theologie des Kirchenraums wechselten mit spirituell-erfahrungorientierten Kurseinheiten, etwa einer eindrucklichen klingenden Kirchennacht im Münster in Münchsteinach.

Die am 8. April bei einer festlichen Abschlussveranstaltung im Wildbad Rothenburg durch die Regionalbischöfin Gisela Bornowski zertifizierten neuen Kirchenführerinnen und Kirchenführer sind nun in der Lage, als „Kirchensprecher“ (wie es Dekanin Ursula Brecht in einem Grußwort formulierte) den Kirchengebäuden und damit auch der Sache des Evangeliums eine einladende Stimme zu verleihen.



Die neuen Kirchenführer und Kirchenführerinnen in den Ortsgemeinden freuen sich darauf, die Schätze ihrer Kirchen anderen zeigen und spirituell erschließen zu

können. Den Kontakt vermittelt gerne das Bildungswerk „Bildung evangelischen zwischen Tauber und Aisch“ (www.bildung-evangelisch.com).

Peter Bubmann

**Sonntag, 26. Juni 10.45 Uhr
Seekapelle Bad Windsheim**

Musical „Mein Herz und ich“

Die Kostüme hängen schon bereit. Hineinschlüpfen werden die Kinderkantorei Bad Windsheim (Leitung: Luise Limpert) und die Klangfängergruppe des Windsbacher Knabenchores (Leitung: Bernd Lang) bei der Aufführung im Familiengottesdienst am 26. Juni. Die Vögel, die Blumen, das Gemüse, das Wasser...; sie alle bilden Gottes schönen Garten, in dem sich „das Herz“ und das „ich“ unterhalten, auch bedauern, wo Gottes gute Schöpfung nicht bewahrt wurde. Mit den Strophen des Liedes „Geh aus mein Herz und suche Freud“ des Dichters Paul Gerhardt ist die gesamte Gemeinde an der Aufführung beteiligt. Eine Flöte (NN) und Trompete (Anne Melber) bringen Farbe in die Musik.

Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrer Helmut Spaeth, Gemeindeforentin Johanna Schilder und



SchülerInnen, die die Handlung darstellen.

Herzliche Einladung ergeht an Kinder, Eltern, Großeltern und alle, die mit kindlichen – oder auch kritischen Augen Gottes Schöpfung betrachten wollen.

Die Windsbacher kommen

Konzert des Windsbacher Knabenchores in Bad Windsheim am Sonntag, 26. Juni, 17.00 Uhr St. Kilian

Orgel: Jasmin Neubauer

Veranstalter und Eintrittskarten:
Stadt Bad Windsheim

Zeichen für Frieden

Marktbergel. Am **3. Juli um 10 Uhr** findet auf dem Plateau des Petersbergs ein Freiluftgottesdienst statt. Anschließend soll das neue Kreuz eingeweiht werden. Die Zeremonie sollte eigentlich schon im Herbst 2020 nach der Neuerrichtung durchgeführt werden, aber sie musste damals wegen der Pandemie zurückgestellt werden. „Wir mahnen die Welt“ - diese Inschrift trug auch das alte Kreuz aus dem Jahre 1956, das morsch geworden war. Die Kriegsheimkehrer aus dem 2. Weltkrieg legten Wert auf diese Botschaft, die heute fast noch aktueller als damals ist: das Kreuz als Mahnung zum Frieden.



Das neue Kreuz steht schon auf dem Petersberg

Einladung zum Landeskinderschortag

Am 16. Juli 2022 findet in Heilsbronn der bayrische Landeskinderschortag statt. Auch Kinder aus Bad Windsheim werden teilnehmen. Das Musical „Mein Herz und ich“ kommt zusammen mit einigen hundert Kindern um 15.00 Uhr im Münster zur Aufführung. Heitere Lieder werden um 13.45 Uhr auf dem Marktplatz dargeboten; in den Pausen gibt es Spiel und Spaß oder ein Orgelmärchen.

Vorschau:

11. Bad Windsheimer Orgelsommer
ab 6. August, 16.30 Uhr

Sexualisierte Gewalt in der Kirche darf kein Tabu bleiben

Landesbischof bittet Betroffene, sich zu melden

Es ist ein Widerspruch, der gar nicht größer sein kann: In einer Kirche, die sich Nächstenliebe und Hilfe für Schwache auf die Fahnen schreibt, wurde vielen Menschen sexualisierte Gewalt angetan von Kirchenmitarbeitenden. In der bayrischen Landeskirche haben sich in den vergangenen Jahren 166 Personen gemeldet, denen dieses Leid zugefügt wurde. 80% der meist weibli-

chen Betroffenen waren minderjährig, über die Hälfte war unter 14 Jahren. Ein Drittel der Übergriffe an Kindern passierte in Kirchengemeinden, der größere Teil in kirchlichen oder diakonischen Heimen. Die meisten Täter waren männlich. Experten gehen allerdings davon aus, dass auch in der bayerischen Landeskirche deutlich mehr Menschen sexualisierte Gewalt erlitten haben als die bisher bekannten 166 Personen.



Gerne ist die Ansprechstelle beim Erstellen eines Antrags auf finanzielle Unterstützung behilflich.

Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bittet Betroffene, sich zu melden (bei der Ansprechstelle für sexualisierte Gewalt - sie ist erreichbar unter Telefon unter 089 5595-335 oder per Email: AnsprechstelleSG@elkb.de). Betroffene werden dort beraten und unterstützt – etwa durch Therapiestunden oder einen unabhängigen Anwalt. Betroffene, deren Fall strafrechtlich verjährt ist, können durch die Unabhängige Kommission finanzielle Anerkennungsleistungen erhalten. Diese mit Fachleuten

besetzte Kommission vergibt Leistungen bis zu 50.000 Euro.

Weitere Informationen bei: Dr. Barbara Pühl, Leiterin der Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der ELKB, Tel. 089 5595 676 oder auf der Webseite: <https://aktiv-gegen-missbrauch.bayern-evangelisch.de/>

Schwerpunkt: Zukunft der Kirche

"Welche Kirche braucht es künftig, damit Menschen gerne Christ werden und Christ bleiben?"

Diese Frage stand im Zentrum der Frühjahrstagung der Landessynode. Nach mehreren digitalen Tagungen, bedingt durch die Pandemie, startete die Landessynode zur Frühjahrstagung wieder in Präsenz.

Fast alle 108 Synodalen trafen sich vom 27.03. – 31.03. in Geiselwind. Neben der Bearbeitung einer umfangreichen Tagesordnung stand die Diskussion über das Schwerpunktthema Zukunft Kirche im Mittelpunkt der Tagung.

Meinungen austauschen, gerne auch kontrovers diskutieren, Veränderungen zulassen. Ein breites Meinungsbild erschloss sich aus den Diskussionen – Beschlüsse wurden (noch) nicht gefasst.

Umfassende Informationen über den Verlauf der Synoden finden sich auf der Website unserer Kirche:

<https://landessynode.bayern-evangelisch.de/fruehjahrstagung-2022.php>

Foto unten: Pfarrerin Christine Stradtner (Illesheim) und Hartmut Assel (Burgbernheim) vertreten in der aktuellen Periode die Interessen der Kirchengemeinden unserer Region.



Frieden schaffen mit mehr Waffen?

Bad Windsheim, 4. April 2022. Talk on tour heißt das Format der Evang. Erwachsenenbildung, das in der Seekapelle zu Gast war. Als Spezialist für gewaltfreie Kommunikation und als Mitglied des Ökumenischen Netzes in Bayern plädierte Orth dafür, den Pazifismus gerade angesichts des Krieges zu stärken. Schuhmacher betrachtete aus seiner Erfahrung als ehemaliger Militärseelsorger die Gründe und Folgen der ethischen Dilemmasituation in den



V.l.n.r.: Dekanin Ursula Brecht, Pfarrerin und Synodale Christine Stradtner, Prof. em. Dr. Gottfried Orth und Dr. Wolfgang Schuhmacher; Foto: Heidi Wolfsgruber

unterschiedlichen Bereichen und in ihrer Aufgabe als ordiniertes Mitglied der Synode der Evang. Landeskirche in Bayern nahm Pfarrerin Stradtner die Herausforderung für die Gemeinden und die Einzelnen in den Blick. Dekanin Karin Hüttel aus Bad Windsheim übernahm die Begrüßung in der Bad Windsheimer Seekapelle, in der sich nach dem

Friedensgebet ca. 25 Personen eingefunden hatten. Die Neustädter Dekanin Ursula Brecht moderierte die Diskussion. Die Fragen der knapp 30 Online-Teilnehmenden brachte Heidi Wolfsgruber in die Diskussion ein, Peter Bubmann umrahmte den Abend mit musikalischen Einlagen.

Heidi Wolfsgruber

Mein Beitrag zur Kirchensteuer

Vorab: Ich zahle gerne (Kirchen-) Steuern. Oft bin ich – besonders bei den Steueranteilen, die nicht an die Kirche gehen – nicht völlig damit einverstanden, wie Steuergelder ausgegeben werden. Die Prioritäten werden selten da gesetzt, wo ich

den größten Handlungsbedarf sehe. Allerdings bin ich davon überzeugt, dass wir uns ein gut funktionierendes Gemeinwesen leisten müssen, um unsere Volkswirtschaft zum Wohle aller voranzubringen.

Zur Kirche: Obwohl wir als Familie nie regelmäßige Kirchgänger waren, konnte ich im Kinderchor in Sankt Kilian testen, ob mir Singen Freude macht. Als Teenie nahm ich unregelmäßig an den Angeboten im Lutherhaus teil. Die Bilder von unserer Konfi-Freizeit sorgen regelmäßig für große Heiterkeit bei Jahrgangstreffen. Meine Kinder wurden und werden von engagierten Pfarrersleuten begleitet. Im evangelischen Kindergarten knüpften sie tragfähige Freundschaften, die bis heute halten. Auf die Schule wurden sie bestens vorbereitet. In der evangelischen Landjugend sind sie Teil einer humorvollen, kreativen und verlässlichen Gemeinschaft, die unser Dorfleben maßgeblich mitgestaltet.

„Die Kirche“ begleitet uns in allen Lebensphasen und Lebenslagen. Dabei steht häufig das Angebot, das verlässliche „Da-Sein“ im Vordergrund. Keine Verpflichtung der Gemeindeglieder zu irgendetwas, keine Anmeldung ein halbes Jahr im Voraus. Wer sich engagieren möchte, hat vielfältige Gelegenheiten, eigene Talente ehrenamtlich einzubringen.

Aber: Dieses Angebot muss finanziert, das Ehrenamt muss koordiniert werden! Deshalb finde ich es schade, wenn ein Kirchenaustritt aus steuerlichen Gründen passiert.

Bei der letzten Dekanatssynode wurde von auffallend vielen Kirchenaustritten berichtet. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang

mit Abfindungszahlungen im Rahmen der Betriebsstillegung von Magna. Verständlich, dass man in dieser Situation versucht, einen möglichst hohen Betrag ausbezahlt zu bekommen. Mit diesem Geld muss gut gewirtschaftet werden, da das regelmäßige Einkommen – mindestens vorübergehend – wegfällt.

Es ist sicher legitim, in einer schwierigen Lebenssituation wie beim Verlust des Arbeitsplatzes sich selbst der oder die Nächste zu sein. Sehr viele können es sich schlicht nicht leisten, da auch noch Menschen und Strukturen zu finanzieren, die unsere Kirche ausmachen. „Das System“ verlangt geradezu, dass man aus einer Institution austritt, die man in einer solch schwierigen Lebenslage an seiner Seite bräuchte. Wie gut, dass unsere Kirchen Seelsorge in der Regel anbieten, ohne zunächst die Kirchenmitgliedschaft zu überprüfen!

Wer finanziell gut zurecht kommt, möge das Steuersparmodell „Kirchenaustritt“ mehrfach hinterfragen, ehe er oder sie zur Abmeldung schreitet.

Hoffen wir, dass der Austrittswelle im neuen Steuerjahr zumindest eine Welle der Wiedereintritte in unsere wertvolle Gemeinschaft folgt.

M. Müller

Radsternfahrten

im Dekanatsbezirk Bad Windsheim im Juli 2022
Aufbruch und Fahrt alleine oder in Gruppen jeweils
selbständig; Ankunft am Zielort jeweils um 19 Uhr



Freitag, 8.7., 19.00 Uhr, Kirche St. Gumbertus, Westheim **„Schatzkästlein unterm Sternenhimmel“**

Kirchenführung und geistlicher Impuls
Jutta Müggenburg-Walter und Matthias Walter, Westheim



Freitag, 15.7., 19.00 Uhr, Kirche St. Kilian, Bad Windsheim **„Barocke Pracht und Klang – Raum“**

Kirchenführung und geistlicher Impuls
Friederike Enser, Bad Windsheim

Freitag, 22.7., 19.00 Uhr, Anhöhe kurz vor Bergtshofen, an der kleinen Straße von Buchheim

„Heimat rundherum“: 15-Kirchen-Blick bei Bergtshofen“

Mindestens 15 verschiedene Kirchtürme entdecken, Andacht im Grünen
Mechthild und Günter Bauer, Egersheim

Freitag, 29.7., 19.00 Uhr Kirche, St. Johannis, Ipsheim **„Die Johanniskirche erzählt“**

Kirchenführung und geistlicher Impuls
Herta Schmidt-Rölz, Ipsheim

Motto der diesjährigen Sternradfahrten:

„Kirchen und besondere Orte unserer Heimat als Bildungsräume und geistliche Kraftorte neu kennenlernen
Veranstaltungen von „Bildung Evangelisch zwischen Tauber und Aisch“ in Zusammenarbeit u.a. mit zertifizier-
ten Kirchenführerinnen und Kirchenführern aus den evangelischen Kirchengemeinden

Außerdem:

Freitag, 1.7., 19.00 Uhr Seekapelle Bad Windsheim

Ausstellung „Jüdisches Leben in Deutschland“

Ausstellungseröffnung und Einführung durch Ulrich Herz



Herzliche Einladung auch dazu!